

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 12. April 2021

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

Als Vorsitzender: Ortsvorsteher Reiner Ullrich

Anwesend: Annette Jauch
Bernd Katz
Jürgen Kaupp
Jürgen Moosmann
Adrian Schmid
Daniel Erath
German Notheis
Ralf Kopp
Roland Weißer
Sabine Munz
Klaus Glatthaar

Außerdem anwesend: OBin - Frau Eisenlohr
FB 1 – Herr Walter
FB 3 – Frau Gwosch
FB 3 – Frau Flaig
FB 3 – Frau Schirling
FB 4 – Frau Schmidtmann-Deniz
FB 4 – Herr Liebrich
Lothar Herzog-Schwabo
Bürger

Tagesordnung:

2. Einwohnerfragestunde
3. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlichen Sitzungen
4. Kooperation Schwarzwald Kinzigtal Tourismus e.V.
- Vorlage Nr. 4/2021
5. Kindergartenplatzversorgung im Stadtteil Waldmössingen –
Aufhebung des Sperrvermerks für die Sanierung des Kindergartens St. Josef
- Vorlage Nr. 5/2021
6. Bekanntgaben, Anfragen, Anregungen

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung des
Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen
vom 12. April 2021**

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr
Ende der Sitzung: 21:32 Uhr

Die Beratung umfasst die §§ 10 bis 14

Zur Beurkundung

Vorsitzender:

Ortschaftsrat:

Schriftführerin:

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 12. April 2021

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 10, Seite 1

Zu Beginn der Sitzung, wurde der Antrag an den Ortschaftsrat gestellt, den Tagesordnungspunkt 6, vorzuziehen.

2. Einwohnerfragestunde

OBin Frau Eisenlohr:

Ich freue mich, dass so viele Leute gekommen sind, um den neuen Ortsvorsteher zu begrüßen. Das zeigt, dass sich die Waldmössinger sehr darüber freuen. Bevor Herr Ullrich begrüßt wird, möchte ich mich bei Annette Jauch bedanken. Frau Jauch war von Januar bis März als stellvertretende Ortsvorsteherin tätig und die Zusammenarbeit war sehr gut. Herr Ullrich bedankte sich ebenfalls bei Frau Jauch und überreichte ihr einen Blumenstrauß.

Anschließend begrüßte Ortsvorsteher Herr Ullrich alle Anwesenden mit einleitenden Worten und eröffnete sodann die öffentliche Sitzung. Er stellte fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde und aufgrund der vollzähligen Anwesenheit des Ortschaftsrates die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Bürger:

Ich möchte gerne zum Thema betrieblich unterstützte Kindertagesstätte anregen. Es soll von Anfang an klar sein, dass diese Kindertagesstätte für alle frei zugänglich sein soll. Diese Kindertagesstätte möchte auch nicht dem katholischen Kindergarten die Kinder abwerben, es besteht aber noch ein Aufklärungsbedarf. Meine Frage wäre, wie das weitere Vorhaben durch die Stadt Schramberg geplant wird?

Herr Ullrich:

Wir werden über das Thema innerhalb des Tagesordnungspunktes sprechen. Insofern verweise ich auf den betreffenden Tagesordnungspunkt.

Bürger:

Mein Anliegen beinhaltet die Friedhofsgebühren. In Waldmössingen wurde ein Deckungsgrad von 82% erzielt und in anderen Stadtteilen liegt der Deckungsgrad teilweise unter 60 %. In Waldmössingen wurde dieser hohe Deckungsgrad dadurch erzielt, da der Ortschaftsrat sich für eine gute und günstige Urnenwand als Lösung entschieden hat, damit die Gebühren nicht so hoch sind. Jetzt werden die Waldmössinger dadurch bestraft, dass sie höhere Bestattungsgebühren zahlen müssen. Ich könnte mit dieser Entscheidung mitgehen, wenn wenigstens Investitionen eingeplant wären. Tatsache ist, dass die Verwaltung nicht fähig ist, das Dach der Leichenhalle, ordnungsgemäß und sauber zu renovieren.

Herr Ullrich:

Sie möchten also wissen, warum der tatsächliche Deckungsgrad, nicht seinen Niederschlag in der neuen Kalkulation gefunden hat.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 12. April 2021

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 10, Seite 2

Bürger:

Der Ortschaftsrat hat ein klares Statement an den Gemeinderat gegeben.

OBin Frau Eisenlohr:

Es war der Wunsch aus dem Gemeinderat, dass für die Gesamtstadt Schramberg, einheitliche Gebühren gelten, da wir eine Solidargemeinschaft sind. Ich möchte klarstellen, dass es nicht in die Leichenhalle reinregnet, sondern dass es sich hier um eine Salpeter Erscheinung handelt.

Herr Ullrich:

Wir werden das in der Verwaltung nochmals prüfen.

Bürger:

Frau Eisenlohr, warum spalten Sie die Waldmössinger? Die Eltern werden untereinander und zwischen den Betrieben, gegeneinander ausgespielt. Sieht für Sie so eine Win-Win Situation aus?

OBin Frau Eisenlohr:

Ich spalte die Waldmössinger nicht. Die Verwaltung bekam am 01.02.21 den Auftrag vom Ortschaftsrat, weitere Alternativen zu prüfen und diesem Auftrag sind wir auch so nachgekommen. Wenn die Verwaltung den Auftrag vom Gremium bekommt, dann machen wir das auch. Es sind heute einige Mitarbeiter der Stadtverwaltung anwesend und wir beschäftigen uns intensiv mit diesem Thema.

Bürger:

Wurde überhaupt mit der Kirchengemeinde über die Vorlage gesprochen?

OBin Frau Eisenlohr:

Nicht alles was in der Vorlage steht, wurde mit der Kirchengemeinde besprochen.

Bürger:

Im Beschlussvorschlag ist nur von einer Sanierung die Rede. Heißt dies, dass die Erweiterung vom Tisch ist?

OBin Frau Eisenlohr:

Weder noch. Es sind 500.000 € für die Sanierung im Haushalt drin. Für die mittelfristige Planung sind 2,3 Mio. Euro im Haushalt veranschlagt.

Bürger:

Gibt es bereits einen Plan für eine kleine Erweiterung?

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 12. April 2021

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 10, Seite 3

OBin Frau Eisenlohr:

Es gibt keine Architektenplanung, weder für die Sanierung noch für eine kleine Erweiterung.

Bürger:

Die große Sorge der Eltern ist, dass die Geschwisterkinder getrennt werden. Es besteht der große Wunsch, dass die Kinder gemeinsam in den Kindergarten und in die Schule gehen können. Ich möchte gerne wissen, wie viele Stimmen Sie für die Erweiterung und für den Betriebskindergarten erhalten haben?

OBin Frau Eisenlohr:

Ich würde sagen, dass 80% für die Erweiterung des katholischen Kindergartens sind und drei Eltern haben sich für einen Betriebskindergarten ausgesprochen.

Bürger:

Wie geht es mit der Sanierung der Grundschule weiter? Eigentlich hätten die Baumaßnahmen nach Ostern begonnen und es ist immer noch nichts passiert.

Frau Schmidtmann-Deniz:

Der Abteilungsleiter arbeitet aktuell daran. Ich werde mich aber diesbezüglich bei Ihnen melden.

Bürger:

Ich finde die Idee mit dem Betriebskindergarten gut und für Eltern ist diese Alternative auch sehr interessant.

OBin Frau Eisenlohr:

Danke, dass Sie den Mut haben, sich in dieser Runde einzubringen.

Bürger:

Wie werden die Eltern zum weiteren Vorhaben informiert?

Herr Ullrich:

Die öffentliche Ortschaftsratsitzung dient zur Information. Ich kann die interessierten Eltern dazu einladen, an den Ortschaftsratsitzungen teilzunehmen und die Berichterstattung in der Presse zu verfolgen. Sie können sich auch jederzeit bei mir melden.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 12. April 2021

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 10, Seite 4

Bürger:

Ich bin seit 2012 im katholischen Kindergarten St. Josef tätig und seit 2015 arbeiten wir nun nach dem Infans-Konzept. Wie sieht Ihr Zukunftsplan aus? Werfen wir die Gemeinsamkeit eines Konzeptes über Bord oder wie stellen Sie sich das vor?

Herr Ullrich:

Es ist Aufgabe der Stadt, die Kinderbetreuung zu ermöglichen. Wenn weitere Betreuungseinrichtungen dazu kommen, dann müssen sich diese auch den bisherigen Standards anschließen. Dies wird dann vertraglich festgeschrieben.

OBin Frau Eisenlohr:

Wir arbeiten weiterhin natürlich nach dem pädagogischen Infans-Konzept und wir möchten dem guten Standard auch treu bleiben.

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung des
Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen
vom 12. April 2021**

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 11, Seite 5

2. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlichen Sitzungen

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es nichts zu berichten.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 12. April 2021

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 12, Seite 6

4. Kooperation Schwarzwald Kinzigtal Tourismus e.V. - Vorlage Nr. 4/2021

Diesem Tagesordnungspunkt liegt die Vorlage Nr. 4/2021 zugrunde.

Ortsvorsteher, Herr Ullrich, begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Schirling von der Abteilung Tourismus und übergibt ihr anschließend das Wort.

Der Gemeinderat hat am 21.07.2016 beschlossen, dass die Stadt Schramberg der Tourismusgemeinschaft „Schwarzwald Kinzigtal Tourismus“ zunächst nicht beitrifft (s. Vorlage Nr. 97/2016). Die Verwaltung wurde beauftragt, die Zusammenarbeit mit der Schwarzwald Tourismus GmbH (STG), der Tourismus Marketing Baden-Württemberg GmbH (TMBW) und der Stadt Rottweil zu verstärken, sowie weitere Gespräche mit dem Ferienland Schwarzwald zu führen. Schramberg hat sich folgenden Arbeitskreisen angeschlossen:

- Arbeitskreis Wandern bei der STG
- Arbeitskreis Städte bei der STG
- Kleinstadtperlen bei der TMBW
- Arbeitskreis Tourismus beim Landkreis Rottweil

Die Stadt hat mit dem Ferienland Schwarzwald Gespräche für eine Kooperation geführt. Allerdings hat sich das Ferienland Schwarzwald im Dezember 2019 der Hochschwarzwald Tourismus GmbH angeschlossen. Daraufhin wurden die Gespräche mit dem Verein Schwarzwald Tourismus Kinzigtal e.V. wieder aufgenommen.

Seit April 2017 besteht der Verein Schwarzwald Tourismus Kinzigtal e.V. mit zwölf Gründungsmitgliedern. Davor war die Werbegemeinschaft Kinzigtal als lose Arbeitsgemeinschaft (GbR) mit Arbeitsgruppen, Projekten und einer Arbeitsteilung untereinander organisiert. Mittlerweile sind vier festangestellte Mitarbeiterinnen im Verein tätig. Die drei Kernthemen des Vereins sind:

- Kulturerlebnis (Kulinarik, Tradition, Brauchtum)
- Naturerlebnis (Wandern, Radfahren)
- Freizeiterlebnis (Erlebnisausflug, Spiel und Spaß)

Die Stadt Schramberg hat die Kernthemen Technik, Familien und Natur. Das Thema Technik (Museen) kann dem Kernthema Kulturerlebnis zugeordnet werden. Das Thema Familien passt zu den Freizeiterlebnissen und die Natur ist ein übereinstimmendes Kernthema.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 12. April 2021

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 12, Seite 7

Die Stadt Schramberg und der Schwarzwald Tourismus Kinzigtal e.V. agieren auf den A-Märkten Baden-Württemberg und NRW in Deutschland, sowie in der Schweiz und den Niederlanden auf dem Auslandsmarkt.

Der Verein Schwarzwald Tourismus Kinzigtal e.V. übernimmt folgende Aufgaben:

- Klassifizierung von Unterkünften sowie Ausbildung und Beauftragung von Klassifizierungspersonen
- Allgemeine Werbemaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit
- Online Vermarktung via Web und Social Media
- Schulungs- und Fortbildungsangebote für Mitglieder
- Organisation von Messeauftritten
- Fachliche Information der Mitglieder
- Förderung, Unterstützung und Koordination lokaler, regionaler und grenzüberschreitender touristischer Projekte
- Aufbau und Fortentwicklung gemeinsamer Marketingstrategien für Touristische Angebote und Leistungen
- Zentraler Prospektversand
- Vernetzung mit der Schwarzwald Tourismus GmbH und Tourismus Marketing Baden-Württemberg GmbH

Folgende Kosten können durch die Übernahme der genannten Aufgaben durch den Verein im Budget der Abteilung Marketing und Tourismus eingespart werden:

Maßnahmen	Einsparungen
Kooperationen mit STG	3.000,00 €
Gastgeberverzeichnis	1.000,00 €
DTV Lizenzgebühr + Klassifizierungen	1.000,00 €
Messeauftritte	9.000,00 €
Geschenke- und Werbeartikel	1.000,00 €
Werbekampagnen	10.000,00 €
Gastgeberinformation	1.500,00 €
Foto- und Videoarbeiten	3.000,00 €
Gesamt	29.500,00 €

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 12. April 2021

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 12, Seite 8

Die Mitgliedschaft ist für drei Jahre bindend. Danach kann die Zusammenarbeit mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten beendet werden. Die Vorteile einer Zusammenarbeit für die Stadt Schramberg sind:

- Bündelung der Kräfte: gemeinsamer starker Auftritt
- Professionelleres Marketing unter gemeinsamer Marke
- Mehr Tagesgäste durch höhere Präsenz in Nachbarorten

Dialog Ortschaftsrat

Herr Schmid:

Hat Waldmössingen auch etwas davon?

Frau Schilring:

Wir vermarkten die Gesamtstadt Schramberg und somit hätte die ganze Stadt den Vorteil, dass Schramberg bekannter wird, der Tagestourismus und die Übernachtungszahlen steigen.

Beschluss:

Der Ortschaftsrat stimmte folgendem Empfehlungsbeschluss mehrheitlich zu:

Der Gemeinderat beschließt die Kooperation mit dem Schwarzwald Kinzigtal Tourismus e.V. für die Jahre 2022-2025. Die entsprechenden Mittel werden in den jeweiligen Haushaltsjahren zur Verfügung gestellt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 12. April 2021

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 13, Seite 9

5. Kindergartenplatzversorgung im Stadtteil Waldmössingen - Aufhebung des Sperrvermerks für die Sanierung des Kindergartens St. Josef - Vorlage Nr. 5/2021

Diesem Tagesordnungspunkt liegt die Vorlage Nr. 5/2021 zugrunde.

Ortsvorsteher, Herr Ullrich, leitet in die Thematik seitens der Ortsverwaltung ein und begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Gwosch vom Fachbereich Kultur und Soziales. Anschließend übergibt er das Wort an Frau Gwosch.

Kindergartenbedarfsplanung für Waldmössingen

Gemäß Kindergartenbedarfsplanung fehlen in Waldmössingen seit einiger Zeit immer wieder einzelne Plätze im U3- und Ü3-Bereich; es bestehen Wartelisten.

Insbesondere im U3-Bereich ist zu beobachten, dass die Nachfrage steigt. Aktuell stehen durch die große Nachfrage nach Krippenplätzen für das Kindergartenjahr 2021/22 bereits 8 Kinder (Stand: 25.03.2021) auf der Warteliste. Im Ü3-Bereich sind im Kindergartenjahr 2021/2022 ebenfalls alle Plätze wieder belegt. Außerdem ist zu beachten, dass die Jahrgänge 2019 und 2020 bereits stärker sind und damit ab 2022 ff weitere Plätze erforderlich werden, um den Bedarf künftig zu decken. Zudem sind Zuzüge von Familien insbesondere im Neubaugebiet „Kehlenstraße“ zu erwarten.

Schaffung zusätzlicher Kindergartenplätze

Seit mehreren Jahren wird die Sanierung und mögliche Erweiterung des Kath. Kindergartens St. Josef im Stadtteil Waldmössingen intensiv diskutiert. 2021 erhielt die Stadtverwaltung (per Ortschaftsratsbeschluss vom 01.02.2021 und per Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 04.02.2021) den Auftrag, erstens den Vertrag mit der Kirchengemeinde St. Valentin zu dieser Sanierung und möglichen Erweiterung nach zu verhandeln, und zweitens ein Modell betrieblich unterstützter Kinderbetreuung für den Stadtteil Waldmössingen zeitgleich zu prüfen.

Katholischer Kindergarten St. Josef

Im aktuellen Kindergartenvertrag vom 01.08.2012 ist geregelt, dass die Kirchengemeinde zur Finanzierung der Investitionsausgaben einen Zuschuss in Höhe von 20 % des nicht gedeckten Aufwands trägt. Bei Schaffung zusätzlicher Kindergartenplätze ist eine gesonderte Vereinbarung über die Höhe des Baukostenzuschusses abzuschließen.

Wie im Vorjahr diskutiert, hat die Kirchengemeinde St. Valentin in Waldmössingen angegeben, zu einer Kindergartenerweiterung finanziell nichts mehr beitragen zu können. Der Stadtverwaltung erhielt den Auftrag, nach zu verhandeln.

Die Nachverhandlungen wurden von Frau Oberbürgermeisterin Eisenlohr, Frau Gwosch und Frau Flaig mit der Kirchengemeinde St. Valentin (Herrn Pfarrer Albrecht) und der Diözese Rottenburg-Stuttgart (Herrn Rais) geführt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 12. April 2021

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 13, Seite 10

Sie ergaben für die *Sanierung und Erweiterung des Kindergartens St. Josef um 1 U3-Gruppe und 1 Ü3-Gruppe* eine um 110.000 Euro höhere Kostenbeteiligung der katholischen Kirchengemeinde als sie Ende 2020 noch diskutiert wurde. Das heißt, die Kirchengemeinde würde sich nun mit 220.000 Euro an der Sanierung und Erweiterung beteiligen.

Die Kostenplanung eines Architekten geht für dieses Vorhaben von Gesamtkosten in Höhe von 2,9 Mio. Euro aus. Da bei dieser Variante neue Plätze geschaffen werden, kommt sie für eine Förderung aus dem Bundesinvestitionsprogramm in Betracht. 409.000 Euro Zuschuss aus diesem Programm hat die Kirchengemeinde beantragt. Auf die Stadt kämen nach Abzug dieser Fördermittel, so sie fließen, und der kirchlichen Beteiligung Kosten in Höhe von 2,3 Mio. Euro zu. Der städtische Anteil würde vorbehaltlich der Zuschüsse aus dem Bundesinvestitionsprogramm gedeckelt (auf 2,3 Mio. Euro, bzw., falls keine Zuschüsse kämen, auf max. 2,7 Mio. Euro); evtl. Baumehrkosten fielen ins Risiko der Kirchengemeinde. Die Sanierung und Erweiterung des Kindergartens St. Josefs (6 Gruppen) verursacht künftig eine jährliche Haushaltsbelastung von 450.000 EURO in einem Bezugszeitraum von 25 Jahren.

Eine reine Sanierung des Bestandsgebäudes würde den Wegfall einer Gruppe bedeuten. Das liegt daran, dass für den zeitgemäßen Betrieb eines Kindergartens weitere Räume (Personalraum, Besprechungsraum, Personaltoiletten) gebraucht würden. Den Kostenaufwand für diese „*reine Sanierung bei Wegfall einer Gruppe*“ schätzt die Kirchengemeinde auf grob rund 1,1 Mio. Euro.

Eine konkrete Architektenplanung hierzu gibt es nicht, genauso wenig wie eine klare Kostenbeteiligungszusage der Kirchengemeinde. Sollte diese Variante gewählt werden, müsste neu geplant und verhandelt werden. Für den Fall müsste eine Kindergartengruppe in einem Modulbau betreut werden. Um die *bisherigen Gruppen halten* zu können und trotzdem die nötigen *Zusatzräume* (Personalraum, Besprechungsraum, Personaltoiletten) schaffen zu können, müsste das bisherige Gebäude erweitert werden. Den zusätzlichen Kostenaufwand gegenüber der einer ausschließlichen Sanierung schätzt die Kirchengemeinde auf 300.000 Euro, so dass Gesamtkosten von insgesamt ca. 1,4 Mio. Euro entstehen würden.

Eine Architektenplanung und eine klare Kostenbeteiligungszusage für diese Variante seitens der Kirchengemeinde gibt es bisher nicht. Sollte diese Variante gewählt werden, müsste neu geplant und verhandelt werden. Die Sanierung mit kleiner Erweiterung des Kindergartens St. Josefs (4 Gruppen) verursacht künftig eine jährliche Haushaltsbelastung von 300.000 Euro in einem Bezugszeitraum von 25 Jahren.

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 12. April 2021

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 13, Seite 11

Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung

Das Modell einer betrieblich unterstützten Kinderbetreuung für Waldmössingen wird erst seit wenigen Monaten bzw. Wochen intensiv diskutiert und entwickelt. Daher haben die Planungen noch keine Umsetzungsreife erreicht, sondern die Ideen sind noch „im Fluss“. Positiv herauszustellen ist, dass sich in Waldmössingen eine Gruppe von Personen gebildet hat, die sehr daran interessiert ist, eine betrieblich unterstützte Kinderbetreuung in Waldmössingen auf den Weg zu bringen. Diese Personen haben sich in den im Folgenden dargestellten Entwicklungsprozess mit Impulsen und der Vermittlung von Ansprechpartnern aktiv eingebracht.

Bedarfsabfrage bei den ortsansässigen Unternehmen

Die Stadtverwaltung hat 55 Unternehmen aus Waldmössingen und dem Interkommunalen Industriegebiet Waldmössingen – Seedorf per E-Mail angeschrieben und sie zu einer Videokonferenz eingeladen, bei der es darum ging, das erste Interesse zu ermitteln. Zehn Unternehmen haben an der Videokonferenz teilgenommen bzw. ihr Interesse bekundet. Im Anschluss an die Videokonferenz hat die Stadtverwaltung an diese zehn Betriebe eine Umfrage verschickt, um den Kinderbetreuungsbedarf näher zu ermitteln. Sechs der zehn Betriebe, darunter die größten Arbeitgeber Waldmössingens, haben geantwortet. Ihren Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen pro Jahr haben sie in einer Spanne von 31 bis 46 Plätzen angegeben. Hiervon, so die Betriebe, kämen wohl 11 bis 13 Kinder aus Waldmössingen.

Eckpunkte einer möglichen betrieblich unterstützten Kinderbetreuung

1. Standort
2. Träger
3. Finanzierung
4. Zeitschiene

1. Standort:

Die Betriebe gaben an, einen Standort im Industriegebiet Waldmössingens zu bevorzugen. Konkret im Gespräch war ein städtisches Grundstück im Gebiet „Webertal III“. Dieser Standort birgt aus städteplanerischer Sicht verschiedene Schwierigkeiten:

Die Neuplanung eines Kindergartens könnte das Inkrafttreten des Bebauungsplans „Gewerbegebiet Webertal III“, der von bauwilligen Unternehmen im Gebiet für den Sommer 2021 erwartet wird, deutlich verzögern. Für einen Kindergarten müsste das bestehende Lärmgutachten überarbeitet werden, um die Gebietsverträglichkeit von Gewerbe und Kindergarten zu klären. Die Ansiedlung eines Betriebskindergartens hätte möglicherweise eine Einschränkung der umliegenden Betriebe zur Folge. Deren Lärm-, Staub-, Geruchsimmissionen der Betriebe müssten ggf. reduziert werden, um die Kinder nicht beeinträchtigen.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 12. April 2021

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 13, Seite 12

Sollte der Standort des Kindergartens im Gewerbegebiet „Webertal III“ nicht möglich sein, wäre ein neuer Standort in Waldmössingen zu suchen. Da sich im städtischen Besitz derzeit keine geeigneten Grundstücke befinden, müsste dafür ein Grundstück von Privaten erworben und je nach Lage vermutlich mit einem vorhabenbezogenen Bebauungsplan überplant werden.

2. Träger:

Die Trägervielfalt im Kindergartenbereich ist eine grundsätzliche Anforderung im Sozialgesetzbuch. Nach dem Subsidiaritätsprinzip ist die Kommune aufgefordert, nur dann den Bedarf durch eigene Einrichtungen zu decken, wenn sie keinen freien Träger finden kann, der das benötigte Angebot schafft. Neben den kirchlichen Trägern können diese Aufgabe freie Wohlfahrtsverbände, Elterninitiativen und private Träger übernehmen. Bisher hat die Stadtverwaltung Gespräche mit zwei freien Trägern geführt. Einer gab an, eine Trägerschaft erst ab einer Kinderzahl von 100 Kindern übernehmen zu wollen. Für das Waldmössinger Projekt kommt er damit nicht in Frage. Der andere Träger, eine Stiftung aus der Region, hat sein Interesse an der Trägerschaft gegenüber der Stadtverwaltung schriftlich bekundet. Er könnte sich auch vorstellen, das Projekt zu bauen und es, im Gegenzug für einen langfristigen Mietvertrag mit der Stadt, zu finanzieren. Weitere Interessierte wären voraussichtlich bereit, sich an dem Vorhaben finanziell zu beteiligen.

3. Finanzierung:

Im Jahr 2020 wurde ausführlich diskutiert, dass es dem bisherigen kirchlichen Träger in Waldmössingen nicht mehr möglich sein wird, sich an den Kosten einer Erweiterung finanziell zu beteiligen. An den Betriebskosten pro Gruppe beteiligt sich die Kirchengemeinde weiterhin mit ca. 6 % pro Jahr. Von sechs Betrieben gaben zwei an, sich an Investitionskosten beteiligen zu wollen. Eine grundsätzliche Bereitschaft, für die Kinder von Mitarbeitenden monatlich Beiträge zu bezahlen, äußerten alle, jedoch ohne Angabe konkreter Beträge.

Unter der Annahme eines 4-gruppigen kirchlichen Kindergartens ist ein 4-gruppiger betrieblicher Kindergarten notwendig, sofern 2 Gruppen (30 Kinder) von auswärtigen Kindern belegt werden. Bei Berücksichtigung einer voraussichtlichen Investitionssumme von 5 Mio. Euro für den Bau, einer zu erwartenden Zuschussung in Höhe von 528.000 EURO und der Beteiligung der Firmen in Höhe von 105.000 EURO (30 Plätze für auswärtige Kinder zu je 250 Euro pro Platz und Monat) wird von einer jährlichen Haushaltsbelastung bei einer Höhe von 200.000 Euro ausgegangen in einem Bezugszeitraum von 25 Jahren. Dabei geht man von einer jährlichen Mietbelastung in Höhe von 160.000 Euro aus. Somit beträgt die jährliche Gesamthaushaltsbelastung ca. 500.000 EURO.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 12. April 2021

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 13, Seite 13

4. Zeitschiene

Die Sanierung und die Erweiterung des Kindergartens St. Josef kann nach Erteilung der Baugenehmigung relativ zeitnah umgesetzt werden. Im Idealfall ist die Erweiterung des Kindergartens im Herbst 2022 abgeschlossen. Die Einrichtung eines betrieblich unterstützten Kindergartens dauert auf jeden Fall länger, da zunächst ein baureifes Grundstück vorhanden sein muss und die erforderlichen Gespräche mit potentiellen Investoren, Trägern und der Industrie geführt werden müssen. In der Zwischenzeit entstehende Platzbedarfe müssten ggf. übergangsweise mit Modulbauten aufgefangen werden.

Frau Schmidtman-Deniz:

Die Verwaltung bekam den Auftrag, nach einem geeigneten Standort für einen Betriebskindergarten zu schauen und zu prüfen, welcher am besten geeignet wäre. Die Stadt ist bereit zu kooperieren und wir möchten dem Vorhaben nicht im Wege stehen. Der Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan „Webertal III“, soll im September erfolgen. Unseres Erachtens, sollte ein Kindergarten am Rand eines Gebietes und in der Nähe zur Natur liegen. Voraussetzung eines Vorhabenbezogenen Bebauungsplan ist, dass verschiedene Gutachten erstellt wurden, z.B. Lärm- und Staubgutachten, Industrie darf nicht beeinträchtigt werden, Artenschutzrechtliches Gutachten, etc. Der Bauvorhabensträger muss im Besitz der Grundstücke sein. Im Bauantragsverfahren muss nachgewiesen werden, dass alles Gebietsverträglich ist und die entsprechenden Gutachten müssen vorliegen.

OBin Frau Eisenlohr:

Die Standortfrage wurde durch die Verwaltung geprüft. Frau Gwosch, ich würde Sie bitten, etwas zur Bedarfsabfrage zu sagen.

Frau Gwosch:

Die Stadtverwaltung hat 55 Unternehmen aus Waldmössingen und dem Interkommunalen Industriegebiet Waldmössingen – Seedorf per E-Mail angeschrieben und sie zu einer Videokonferenz eingeladen, bei der es darum ging, das erste Interesse zu ermitteln. Zehn Unternehmen haben an der Videokonferenz teilgenommen bzw. ihr Interesse bekundet. Im Anschluss an die Videokonferenz hat die Stadtverwaltung an diese zehn Betriebe eine Umfrage verschickt, um den Kinderbetreuungsbedarf näher zu ermitteln. Sechs der zehn Betriebe, darunter die größten Arbeitgeber Waldmössingens, haben geantwortet. Ihren Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen pro Jahr haben sie in einer Spanne von 31 bis 46 Plätzen angegeben. Hiervon, so die Betriebe, kämen wohl 11 bis 13 Kinder aus Waldmössingen.

OBin Frau Eisenlohr:

Es hat sich eine Gruppe mit den größten Arbeitgebern aus Waldmössingen gebildet und diese haben sich sehr stark eingebracht und Vorschläge gemacht.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 12. April 2021

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 13, Seite 14

Herr Walter:

Zu den Zahlen kann ich Ihnen sagen, dass diese relativ verlässlich sind aber sie sind auch mit Vorsicht zu genießen. Unter der Annahme eines 4-gruppigen kirchlichen Kindergartens ist ein 4-gruppiger betrieblicher Kindergarten notwendig, sofern 2 Gruppen (30 Kinder) von auswärtigen Kindern belegt werden. Bei Berücksichtigung einer voraussichtlichen Investitionssumme von 5 Mio. Euro für den Bau, einer zu erwartenden Bezuschussung in Höhe von 528.000 Euro und der Beteiligung der Firmen in Höhe von 105 Euro (30 Plätze für auswärtige Kinder zu je 250 Euro pro Platz und Monat) wird von einer jährlichen Haushaltsbelastung in Höhe von 200.000 Euro ausgegangen in einem Bezugszeitraum von 25 Jahren. Dabei geht man von einer jährlichen Mietbelastung in Höhe von 160.000 Euro aus. Somit beträgt die jährliche Gesamthaushaltsbelastung ca. 500.000 Euro.

OBin Frau Eisenlohr:

Herr Walter hat gerechnet, dass die Betriebe durchschnittlich 250 Euro pro Kind für einen Platz bezahlen.

Frau Gwosch:

Wir bekommen für ein auswärtiges Kind von der jeweiligen Gemeinde einen Zuschuss. Für Waldmössinger Kinder wird dieser Zuschuss nicht gezahlt.

Dialog Ortschaftsrat

Herr Kaupp:

Vielen Dank für die Ausführungen. In der Vorlage im Absatz 2 steht, dass momentan 8 Kinder auf der Warteliste stehen. Handelt es sich um Waldmössinger Kinder oder um auswärtige?

Frau Flaig:

Es handelt sich hier überwiegend um Waldmössinger Kinder.

Herr Kaupp:

In der Vorlage steht drin, dass man einen Mehrbedarf mit dem Neubaugebiet erwartet. Ich möchte deutlich machen, dass aktuell 40 Wohnungen in der Planung oder sogar schon in der Umsetzung sind und außerdem bekommen wir noch eine Seniorenresidenz in der Ortsmitte, die 80 Arbeitsplätze mit sich bringt. Ebenso wird das Industriegebiet erweitert, wodurch ebenfalls ein Bedarf an Kindergartenplätzen entstehen wird. Die 6 Firmen, die sich zur Bedarfsabfrage gemeldet haben, bilden zusammen 75% der Arbeitnehmergemeinschaft. Für die Betriebe ist es von Vorteil, wenn sich ein Betriebskindergarten im Industriegebiet befindet.

Anschließend stellte Herr Kaupp eine Kostendarstellung vor.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 12. April 2021

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 13, Seite 15

Frau Munz:

Ich bin etwas über die Beschlussvorlage enttäuscht. In der Vorlage steht, dass die Kirchengemeinde die Baumehrkosten zu tragen hat, obwohl dass nicht mal mit der Kirchengemeinde, abgestimmt wurde. Warum geht man so mit einem verlässlichen und kompetenten Partner um? Im Vertrag ist nicht drin, was ich mir auch gewünscht hätte, dass die Kirchengemeinde bereit ist, 5 Kindergartenplätze für die Betriebe und ein Ganztagesangebot anzubieten. Die Bedarfszahlen sprechen für sich und wir dürfen für den Bau und die Sanierung keine Zeit mehr verlieren. Zum Thema Betriebskindergarten, es sind einfach noch viele offene Fragen zu klären und man sollte auch nicht die Firmen einschränken, die bauen möchten. Sie wissen selber, dass ein Bauplanungsrecht, nicht innerhalb von einem Jahr, geschaffen wird. Wir müssen jetzt an die Eltern und Kinder denken. Ich kann im Beschlussvorschlag der Alternative 2 nur zustimmen, wenn es eine Änderung im Beschluss zu den Baumehrkosten gibt. Kann ich schon den Antrag auf eine Bechlussänderung stellen?

Herr Ullrich:

Ich werde den Beschlussvorschlag dementsprechend abändert und werde diesen später vortragen und dem Ortschaftsrat zur Abstimmung vorlegen.

Herr Moosmann:

In Waldmössingen befindet sich, für ein kleines Dorf, alles im Ortskern und das sollte so beibehalten werden. Die Seedorfer Straße ist sehr stark frequentiert, die Belastung wäre mit einem Betriebskindergarten im Industriegebiet noch größer. Fakt ist, dass der katholische Kindergarten zu klein ist und dringend saniert werden muss. Natürlich ist mir auch klar, dass die Betriebe bei uns im Ort, einen hohen Bedarf an Kindergartenplätzen haben und ich möchte dem Ganzen hier auch nicht im Weg stehen. Mein Empfinden ist, dass ein Großteil der Waldmössinger, mit dem Kindergarten zufrieden ist. Ich bin auf jedenfall dafür, dass der Kindergarten am jetzigen Standort, saniert und erweitert wird.

Frau Jauch:

Ich kann mich dem Herrn Moosmann anschließen und ich finde, dass die Zahlen ein bisschen mit der rosaroten Brille, berechnet sind. Aus der Vorlage geht gar nicht hervor, welche Plätze tatsächlich belegt sind. Man hat mit der Kirchengemeinde gesprochen und nachfinanziert, der Zuschuss wurde sogar verdoppelt und es sind die vertraglichen Regelungen drin, wie sie vom Gemeinderat auch gefordert wurden. Wenn ich mir den Beschlussvorschlag anschau, könnte ich mit der Alternative 2 mitgehen, allerdings hat mich der Zusatz, dass die Kirchengemeinde das Risiko für eine Baukostensteigerung trägt, sehr gestört. Die Kirchengemeinde hat darüber in der Presse erst erfahren und das ist ein ganz schlechter Weg, den die Verwaltung da gegangen ist und das zeigt nicht von Respekt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 12. April 2021

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 13, Seite 16

OBin Frau Eisenlohr:

Ich kann Sie vorab beruhigen, Frau Flaig ist sehr lange in ihrer Tätigkeit drin und hat auch Erfahrungen diesbezüglich mit den kirchlichen Trägern. Bisher war es so, dass die Träger ihre Kosten eingehalten haben und man weiß ja konkret nicht, ob es Baumehrkosten geben wird. Seitens der Stadt Schramberg sind 400.000 € Mehrkosten eingepreist worden.

Herr Walter:

Es ging einfach um mögliche zukünftige Kostensteigerungen.

OBin Frau Eisenlohr:

Die Kirchengemeinde als Bauherrin, übernimmt alle Mehrkosten eins zu eins. Wir hätten die Sicherheit, dass umsichtlich mit den Baukosten umgegangen wird.

Frau Jauch:

Wir brauchen einen endgültigen Beschluss.

OBin Frau Eisenlohr:

Wir werden vertraglich vereinbaren, dass es eine Kostendeckelung gibt, falls die Mehrkosten steigen werden.

Frau Jauch:

Der Auftrag vom Ortschaftsrat war nicht unbedingt, dass die Alternative Betriebskindergarten, auf die Beine gestellt wird, sondern dass der Bedarf bei den Betrieben abgefragt wird, ob ein Interesse an der Kostenbeteiligung bei der Sanierung des bestehenden Kindergartens, besteht.

Frau Gwosch:

Es haben zwei Betriebe mit ja geantwortet.

OBin Frau Eisenlohr:

Es hat sich unter den Betrieben ein großes Engagement herauskristallisiert.

Frau Jauch:

Das finde ich toll für die Zukunft aber langsam habe ich das Gefühl, dass die Betriebe mit ihrer Idee, den Kindergarten St. Josef einholen. Wir warten seit 2017 auf ein Signal aus der Politik und jetzt kommen die Betriebe mit ihren Bedürfnissen und der Druck wird immer größer. Meine Angst ist, dass eine Konkurrenz zwischen diesen Varianten, entstehen könnte.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 12. April 2021

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 13, Seite 17

Herr Weißer:

Die Vorlage, die wir vorliegen haben, ist die heutige Entscheidungsbasis. Die Waldmössinger Bürgerschaft, wünscht sich weiterhin eine funktionierende Dorfgemeinschaft mit einer bewährten Struktur. Meine Frage ist, wie sich die Stadt Schramberg mit einem zweiten Kindergarten, einen Kostenvorteil verspricht? Ich höre immer, dass wir sparen müssen. Ich hoffe nicht, dass die Stadt den Vorteil sieht, dass über die kommunale Umlage, Geld verdient wird.

OBin Frau Eisenlohr:

Im ersten Jahr kostet die eine Variante 500.000 € und die andere Variante 450.000 €. Die Lösung mit dem Betriebskindergarten wäre teurer, dafür würde man aber mehr Kindergartenplätze schaffen.

Herr Kopp:

Meiner Meinung nach sollte man beide Seiten sehen. Die Angst der Bürger ist einfach, dass es zu lange geht. Wir machen seit 2017 an diesem Thema rum. Ich glaube, dass man die Angst der Bürger nehmen könnte, wenn man genau wüsste, wie der genaue Zeitraum aussieht.

OBin Frau Eisenlohr:

Wenn der Bauantrag zeitnah eingereicht wird, könnte die Sanierung im Herbst 2022 abgeschlossen sein.

Herr Kopp:

Wie schnell können wir loslegen? Wir brauchen sowieso erst eine Zwischenlösung.

OBin Frau Eisenlohr:

Am 29.04. fasst der Gemeinderat den endgültigen Beschluss, anschließend bestellen wir die Übergangsmodule, da wir diese sowieso brauchen. Die Bestellfristen liegen zwischen 4-6 Monaten.

Herr Ullrich:

Zum Thema Betriebskindergarten, es ist weder das Grundstück noch ein Baurecht, vorhanden. Ebenso müssen erst noch die Gutachten in Auftrag gegeben werden.

Herr Katz:

Ich tue mich ein bisschen schwer. Wir brauchen eine gute und zeitnahe Lösung. Es muss der Bürgerschaft signalisiert werden, dass die Kinderbetreuung in den nächsten 2-3 Jahren gesichert ist.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 12. April 2021

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 13, Seite 18

Herr Ullrich:

Die Kinderbetreuung muss gewährleistet sein. Wenn Sie beide Varianten im Blick haben möchten, dann hätte man die Möglichkeit, die weitere Umsetzung des Betriebskindergartens, mit in die Bedarfsplanung aufzunehmen.

Herr Kaupp:

Wir brauchen eine Containerlösung, die wir nutzen können, während der Kindergarten saniert wird. Diese Container müssen den Bedarf in dieser Zeit abdecken. Sobald der Kindergarten saniert ist, ziehen die Kinder aus den Containern wieder aus, diese aber weiterhin genutzt werden können. Die Containerlösung kostet zwischen 100.000 – 150.000 € im Jahr. Es ist egal, ob die Container ein Jahr stehen bleiben oder nicht. Entweder werden diese weiter genutzt oder sie werden abgebaut. Ich möchte noch eine Anmerkung zur Verkehrsbelastung in der Seedorfer Straße machen. Der Verkehr in der Kirchbergstraße ist genauso stark und die Parkplätze sind immer durch die Belegschaft von Kindergarten belegt. In der Gesamtstadt Schramberg gab es bisher einen einzigen Fall, bei dem ein Kind in einen anderen Kindergarten gehen musste.

Frau Jauch:

Zur Parkplatzsituation kann ich sagen, dass die Kirchengemeinde zusätzliche Parkplätze bauen möchte und die Probleme dadurch gelöst werden. Mir ist aufgefallen, dass in dem Konzept zum Betriebskindergarten, gegen das Infans-Konzept gesprochen wird. Es widerspricht sich total, da alle Kindergärten im Stadtgebiet nach dem Infans-Konzept arbeiten.

Herr Ullrich:

Der künftige Träger des Betriebskindergartens, muss dann dieses pädagogische Konzept anwenden, was dann auch vertraglich mit der Stadt Schramberg, festgelegt wird.

Frau Jauch:

Wir haben alle einen Brief vom Elternbeirat bekommen in diesem klar gefordert wird, mit dem bestehenden Träger, weiterhin zu kooperieren.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 12. April 2021

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 13, Seite 19

Beschluss:

Alternative 1 – 4 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung, Mehrheitlich abgelehnt

a. Der Gemeinderat stimmt der Sanierung und der kleinen Erweiterung (Erhalt 4 Gruppen) im Kindergarten St. Josef der Kirchengemeinde St. Valentin mit geschätzten Gesamtkosten in Höhe von 1,4 Mio. Euro zu. Die Verwaltung wird beauftragt mit der Kath. Kirchengemeinde zu verhandeln mit dem Ziel, dass diese ihren für die große Erweiterung bereits zugesicherten Zuschuss zur Altbausanierung in Höhe von 220.000 Euro auch für die kleine Erweiterung zusagt. Der Sperrvermerk hinsichtlich des Investitionszuschusses wird aufgehoben.

b. Die Verwaltung wird beauftragt, für die Schaffung der darüber hinaus benötigten Kindergartenplätze das Modell betrieblich unterstützter Kinderbetreuung weiterzuverfolgen. Die noch offenen Punkte sollen zeitnah geklärt und ihre mögliche Umsetzung im Gemeinderat vorgestellt werden.

Alternative 2 – 6 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung, Mehrheitlich zugestimmt

Abgeänderte Formulierung der Alternative 2 lautet:

Der Ortschaftsrat empfiehlt, die Sanierung und Erweiterung auf (6 Gruppen) im Kindergarten St. Josef der Kirchengemeinde St. Valentin mit voraussichtlichen Gesamtkosten in Höhe von 2,9 Mio. Euro. Die Regelung über eventuell auftretende Baukostensteigerungen sind mit der Kirchengemeinde im Vorfeld zu verhandeln. Ferner wird empfohlen, dass das Konzept betrieblich unterstützte Kinderbetreuung in der künftigen Kindergartenbedarfsplanung für die Gesamtstadt Schramberg verbindlich berücksichtigt wird. Des Weiteren wird empfohlen, den Sperrvermerk hinsichtlich des Investitionszuschusses aufzuheben.

Diese Empfehlung wurde durch den Ortschaftsrat mehrheitlich beschlossen.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 12. April 2021

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 14, Seite 20

6. Bekanntgaben, Anfragen, Anregungen

Änderung Jagdpachtvertrag

Herr Ullrich:

Die Jagdpacht auf dem Jagdbogen Ost, wurde von einem bisherigen Mitpächter gekündigt und wird nun von den anderen Mitpächtern mit gepachtet.

Vorstellung des evangelischen Pfarrers Herr Röthlisberger

Pfarrer Herr Röthlisberger stellte sich persönlich dem Ortschaftsrat, der Verwaltung und der anwesenden Einwohnerschaft vor.

Digitalpakt

Frau Jauch:

Ich habe eine Frage zum Digitalpakt an den Schulen. Wie sieht es in der Grundschule Waldmössingen aus?

Frau Flaig:

Der Medienentwicklungsplan ist fertig und wir befinden uns in einem guten Zeitrahmen, so dass die Antragstellung, zeitnah erfolgen kann. Wir gehen davon aus, dass bis zur Sommerpause die ersten Anträge gestellt werden können.

Briefwahlergebnis Stadtteilbezogen bei der Landtagswahl

Herr Moosmann:

Das Briefwahlergebnis von der Landtagswahl aus Waldmössingen wurde nicht veröffentlicht. Warum ist das so?

Herr Ullrich:

Das hängt mit der Bildung des Briefwahlbezirkes für die Gesamtstadt zusammen.

Sanierung der Grundschule Waldmössingen

Herr Moosmann:

Es wäre wünschenswert gewesen, wenn die Verwaltung über den Sachstand zur Sanierung der Grundschule informiert hätte.

Herr Ullrich:

Ich werde diesbezüglich die Bauverwaltung kontaktieren.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom 12. April 2021

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 14, Seite 21

Verkehrszählung

Herr Moosmann:

Ich habe eine Anregung zur letzten Verkehrszählung in Waldmössingen. Der letzte Stand war, dass 5.000 Autos bei der letzten Verkehrszählung, aufgenommen wurden. Das scheint mir ein bisschen wenig zu sein. Ich möchte gerne darum bitten, dass nochmal eine Verkehrszählung entlang der Seedorfer Straße, durchgeführt wird.

Herr Ullrich:

Wir werden uns an den Fachbereich Recht und Sicherheit wenden.

OBin Frau Eisenlohr:

Wir fragen nach und berichten.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen mehr vor und die öffentliche Sitzung wird um 21:32 Uhr geschlossen.